



evangelische
kirchengemeinde
köln-klettenberg



katholisch in
SÜLZ-KLETTENBERG

Vereinbarung über die Ökumenische Partnerschaft zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Klettenberg und dem Katholischen Kirchengemeindeverband Sülz-Klettenberg

Ausgangspunkt

Es sind viele Gaben, aber es ist ein Geist.
Es sind viele Aufgaben, aber es ist ein Herr.
Es sind viele Kräfte, aber es ist ein Gott,
der da wirkt alles in allen.

(1. Kor 12,4-6)

Mit diesem Wort legt Paulus seiner Gemeinde ans Herz, Unterschiedlichkeit in der christlichen Gemeinschaft als Reichtum wertzuschätzen. Zugleich macht er klar, dass es Gott selbst ist, der in dieser Unterschiedlichkeit wirkt und seine Gemeinde – in ihrer Vielgestaltigkeit – zur gemeinsamen Verantwortung ruft.

Das Pauluswort ermutigt uns als evangelische und katholische Gemeinden in Sülz und Klettenberg, den Geist ökumenischer Gemeinschaft vor Ort bewusst zu suchen und zu pflegen. Die Unterschiedlichkeit unserer Traditionen wollen wir dabei nicht aufgeben, sondern als Schätze begreifen. Zugleich sehen wir uns durch dieses Wort in der Verpflichtung, dem Verkündigungsauftrag der Kirche in gemeinsamer Verantwortung lebendige Gestalt zu geben. Das umfasst insbesondere die gelebte Nächstenliebe, die allen Menschen unabhängig vom Glauben gilt. In diesem Geist verstehen wir die Partnerschaft, zu der wir uns mit dieser Erklärung gegenseitig verpflichten.

Ziele

Es gibt bereits vielfältige und gut funktionierende ökumenische Veranstaltungen, Angebote und Initiativen unserer beiden Gemeinden (siehe Anlage). Hierauf aufbauend wollen wir unsere Zusammenarbeit ausweiten und intensivieren. Dabei geht es nicht allein darum, eine möglichst große Anzahl ökumenischer Aktivitäten zu schaffen. Vielmehr sollen vor allem neue Gemeindeanliegen, soweit möglich, von Anfang an ökumenisch gedacht und umgesetzt werden. Gleichzeitig sollen auch bestehende Anliegen immer wieder auf eine mögliche Zusammenarbeit hin überprüft werden.

Bereiche und Formen der Zusammenarbeit

Wir streben insbesondere in folgenden Bereichen eine ökumenische Zusammenarbeit an: Wir wollen in gemeinsamen Gottesdiensten die Verbundenheit miteinander und mit Gott erlebbar machen. Hierzu gehören auch Gottesdienste zu besonderen Anlässen, für besondere Zielgruppen und in besonderen Formen.

Zur Verkündigung unserer gemeinsamen Glaubens- und Werteüberzeugungen wollen wir zusammen thematische Veranstaltungen, Arbeitskreise und Projektgruppen zu aktuellen kirchlichen, sozialen und politischen Fragestellungen anbieten.

Wir wollen gemeinsam zu gesellschaftlichen Themen Stellung nehmen und dadurch unserer Stimme in der öffentlichen Wahrnehmung zusätzliches Gewicht verleihen. Hierbei ist es uns ein Anliegen, die Würde des Menschen immer wieder in den Mittelpunkt zu stellen.

Wir wollen gemeinsam diakonische Angebote machen, die sich an Kinder, Jugendliche, Senioren, Menschen mit Behinderung, Geflüchtete und sozial benachteiligte oder gefährdete Menschen richten.

Die gemeinsam verstandene Seelsorge für konfessionsübergreifende Paare und Familien liegt uns besonders am Herzen. Hierzu gehört auch, bei Trauungen, Taufen, Trauerfällen und Bestattungen gemeinsam gute Wege zu finden.

Unsere Verbundenheit pflegen wir zudem durch gemeinsame Feste und Feiern und gemeinsame kirchenmusikalische Aktivitäten.

Neben den gemeinsamen Aktivitäten ist es uns wichtig, die eigene Gemeinde über Angebote und inhaltliche Schwerpunkte der Partnergemeinde zu informieren und Mitglieder der Partnergemeinde zu eigenen Veranstaltungen und Angeboten einzuladen.

Außerdem wollen wir einander bei Bedarf die Nutzung von Räumlichkeiten ermöglichen, anstehende Termine rechtzeitig miteinander koordinieren und Aktivitäten beider Gemeinden gemeinsam in der Öffentlichkeit präsentieren.

Beteiligte

Alle in den Gemeinden Tätigen sollen in die ökumenische Zusammenarbeit einbezogen werden. Dies gilt für Seelsorger, hauptamtlich Beschäftigte und ehrenamtlich Tätige. Insbesondere streben wir an, dass sich die für denselben Arbeitsbereich Verantwortlichen beider Partnergemeinden regelmäßig miteinander austauschen.

Verfahren

Vertreter beider Gemeinden treffen sich mindestens halbjährlich, um bestehende Aktivitäten zu bewerten und konkrete neue Aktivitäten vorzuschlagen. Diese Vorschläge werden dann den jeweils für die Beschlussfassung zuständigen Gemeindegremien oder sonstigen Institutionen zugeleitet.

In diesem Sinne wollen wir uns auf ökumenische Partnerschaft als einen offenen Prozess einlassen und hoffen auf weitere Schritte ökumenischen Zusammenwachsens.

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Köln, im Januar 2021

Anlage: Bereits bestehende ökumenische Aktivitäten:

Gottesdienste:

- Neujahrsempfang und der Gottesdienst mit gemeinsamem Projektchor
- Taizégottesdienste und Beatmesse
- Gottes Wort Raum geben, Gottes Wort in der Nacht (Karfreitag), Weihnachtswigil
- Weltgebetstag
- Schulgottesdienste
- Seniorenheimgottesdienste
- Gottesdienst an Buß- und Bettag

Kirchenmusik:

- Projektchöre

Caritas/Diakonie:

- AK Soziales (Repaircafé)
- Kölsch Hätz
- Sternsinger (Versuch)
- Sölzer Körvje

Feste und Feiern:

- PfarrGemeindeKirmes
- Veedelszoch
- Wechselseitiges Einladen bei Jubiläen und Feste

Kommunikation, Austausch und Kontaktpflege:

- Ökumenekreis
- Gremientreffen
- Pfarrkapitel (halbjährliches Seelsorgertreffen)
- Tandem-Projekt

